

Frostschutz für die Haut

Ein Interview von Niels Blume mit Dr. Mathias Oldhaver

Was fällt einem eigentlich ein, wenn man mal über den Monat Februar nachdenkt?

Mir fiel zunächst recht wenig ein, außer dass dieser Monat meist nur 28 und in Schaltjahren 29 Tage hat und noch keinen Hauch von Frühling verspührt. Also habe ich mal bei Google näheres zum Thema gesucht und finde dort folgende weitere Unwichtigkeiten:

Februar.

Abkürzung für den Monat: Febr., Herkunft des Namens entlehnt aus dem lateinischen februa, zu deutsch „reinigen“, Synonyme sind unter anderem die hübschen Wörter Schmelzmond, Taumonat, Taumond. Als Gegenwörter bezeichnet (...hm, diesen Ausdruck für Monate kannte ich bislang noch nicht...) werden Januar, März, April, Mai, Juni usw., usw., bla, bla, bla... Die Krönung ist schließlich die Wetterregel: Ist der Februar trocken und kalt, kommt im März die Hitze bald.

Als Redakteur sucht man ja immer nach wirklichen Neuigkeiten aber die Recherche im Hinblick auf den Monat Februar lässt einen im Regen stehen. Wenn man Glück hat. Denn es kann in diesem Monat auch noch wieder sehr kalt sein, schneien und frostig werden.

Das alles kann man mit Handschuhen, Mütze, Schal und Wintermantel jedes Jahr gut überstehen. Lediglich die Gesichtshaut muss unbedeckt all diesen Winterkapriolen stand halten und ist oft entsprechend gerötet, ausgetrocknet, strapaziert und brennt sogar manchmal.

Frostschutz für die Haut in Form von hautverträglichen Gesichtscremes ist deshalb ebenso wichtig, wie eine wärmende Winterbekleidung für den gesamten Körper. Schon seit jeher cremen sich Menschen als Schutz vor diesen Belastungen der Haut insbesondere im Gesicht, am Hals und an den Händen gerne mit sogenannten Fett- und Schutzcremes ein.

Die blaue Dose wird dafür besonders häufig zum Einsatz gebracht aber auch der Inhalt anderer billiger Großtiegel und -Tuben zum Beispiel mit Melkfett landen dann oft auf dem Gesicht.

Das Hautgefühl ist anschließend jedoch meist suboptimal, denn diese "Cremes" sind total fettig, pappig, schmieren und ziehen schlecht ein. Man fühlt sich eingecremt überhaupt nicht wohl in der Haut und man sieht aus, als wenn man in eine Friteuse getaucht hätte...

Wenn man die Inhaltsstoffe dieser "Pflegepräparate" dann genauer unter die Lupe nimmt, liest man die Auflistung so "kostbarer" Substanzen, wie Aqua (Wasser) und Paraffinum Liquidum (Mineralöl) ... Bei den Billigcremes ist das noch entschuldbar. Hautpflegender wird Paraffin oder Vaseline für die Haut dadurch aber auch nicht.

Gibt es Alternativen?

Auf der Suche nach wirklich hautverträglichen Pflege- und Schutzcremes, die kein Vermögen kosten, habe ich als Beauty-Redakteur beschlossen, für das Thema "Frostschutz für die Haut" auf die Suche nach einem Hersteller zu gehen der andere Rezepturen für seine Produkte verwendet. Voraussetzung für mich war dabei, dass es ein Hersteller sein sollte, der Produkte herstellt, die man wirklich guten Gewissen auf seine Haut auftragen kann.

Zum Glück ist die Suche nach und das Finden von Herstellern, die keine Parabene, Phtalate, Sulfate, Farbstoffe, Mineralöle und ähnliches Unerfreuliches bei der Herstellung von Hautpflegepräparaten einsetzen mittlerweile nicht mehr ganz so schwierig, wie noch vor ein paar Jahren.

Besondere Aufmerksamkeit bei der Recherche erlangte bei mir jedoch die Marke Dr. Oldhaver Ethnoeubiotics, denn die Bezeichnung klingt nach Bio, Gesundheit und wissenschaftlich hohem Anspruch.

Die ersten Informationen, die ich über die Produkte der Marke Dr. Oldhaver erhalten habe, sind, dass diese Pflanzenkosmetik auf die Wirksamkeit exotischer Pflanzenextrakte in Verbindung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen der Biotechnologie setzt. Auf diese Weise entstehen neue Wirkstoffkombinationen mit verblüffenden Ergebnissen. Verarbeitet werden vor allem Heilpflanzen, vornehmlich aus exotischen Ländern, die in der Haut- und Schönheitspflege der dort lebenden Völker schon seit vielen Jahren eine große Rolle spielen. Es werden keine chemisch-synthetischen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe verwendet und die Produkte helfen der Haut bei ihrer Selbstschutz- und Selbstheilungsfunktion.

Für die Entwicklung dieser einzigartigen Kosmetikserien konnte Dr. Oldhaver die bekannte Naturkosmetik-Expertin und Parfümeurin Kim Weisswange gewinnen, die bereits seit vielen Jahren mit zahlreichen Naturkosmetik-Serien neue Maßstäbe in der Branche gesetzt hat.

Solche Informationen machen mich neugierig. Ich beschließe, ein persönliches Interview mit dem Hersteller und Namensgeber dieser Kosmetikserie zu führen, um mehr darüber zu erfahren.

An einem trübgrauen Nachmittag im November 2010 ist es soweit und ich treffe Dr. Oldhaver in einem Café in Hamburg-Eppendorf.

Ich bin bereits ein paar Minuten vor dem verabredeten Termin im Lokal und sehe von meinem Fensterplatz aus ein Taxi vor dem Eingang halten, aus dem ein dunkelhaarig, sportlich-elegant gekleideter Mann aussteigt. Das könnte er sein.

Richtig vermutet. Der nette Typ, der jetzt hereinkommt ist Dr. Mathias Oldhaver. Mit einem strahlenden Lächeln begrüßt er mich und wir bestellen uns beide erst mal etwas "zum Aufwärmen", denn auf seinem Flug von Wiesbaden nach Hamburg war es wohl ziemlich ungemütlich. Aus meinen Presseunterlagen weiß ich, dass er 41 Jahre alt ist. Ansehen kann man ihm das nicht, denn seine Haut ist glatt und gepflegt. Wieder mal ein Beweis, dass sich vernünftige Hautpflege offensichtlich auszahlt.

Niels Blume (NB): Seit wann gibt es Ihre Hautpflegeserie?

Dr. Oldhaver (Dr. O): Seit September 2010 ist die Marke Dr. Oldhaver Ethnoeubiotics auf dem Markt. Gelauncht in der Hamburger Hof Parfümerie und online erhältlich über www.droldhaver.com.

NB: Der Begriff Ethnoeubiotics lässt sich ja nicht leicht aussprechen. Warum haben Sie den gewählt?

Dr. O: Die Aussprache des Wortes ist in der Tat nicht so einfach. Alle Produkte basieren auf der Ethnoeubiotik – diese vereint den ganzheitlichen Ansatz der Eubiotik mit dem naturheilkundlichen Wissen der Völker der Kontinente - also Ethno. Der Begriff Ethnoeubiotics ist eine eigene Kreation, klingt spannend und soll natürlich auch das Interesse des potentiellen Kunden wecken.



NB: Eubiotik ist die Lehre vom gesunden Leben - körperlich und geistig. Wie setzen Sie das selber um im persönlichen Leben?



Dr. Mathias Oldhaver

Dr. O: Ich bin ständig aktiv und vielseitig interessiert, mache viele Reisen, oft Fernreisen, mache Krafttraining, laufe, pflege meine Haut, gebe Entspannung seine Zeit und ernähre mich bewußt, aber nicht übertrieben kontrolliert, wie es manche Ernährungsfreaks machen.

NB: Das heißt, Sie essen im Prinzip alles - jedoch alles in gesunden Maßen?

Dr. O: Ja - so kann man es bezeichnen. Wenn ich mal das Gefühl habe, dass ich mehr gegessen habe, als ich verbraucht habe, so erhöhe ich einfach mal eine gewisse Zeit die Häufigkeit meiner sportlichen Aktivitäten und esse etwas weniger. Meinen Bauchumfang halte ich damit gut unter Kontrolle. Und durch Outdoor-Sport wie zum Beispiel Laufen - auch bei ungemütlichem Wetter - bekommt meine Haut viel frische Luft und sie sieht somit gut durchblutet aus.

NB: Das ist wirklich die gesündeste Form "in Form" zu bleiben. Hysterisches "sich alles verkneifen", pausenlos alles vermeiden, was lecker schmeckt aber vielleicht nicht 100-prozentig gesund ist, dann wieder Muckibudentraining und Eiweißpulver bis zum Umfallen - alles das ist nicht wirklich gesund und Spaß macht es erst recht nicht. Viele Fitness-Studiogänger haben ein total verkneiftes Aussehen und faltige Gesichter, weil bei Ihnen immer nur das Motto gilt "noch mehr Anstrengung, noch mehr Ehrgeiz, noch höher, noch mehr Gewichte, noch mehr Muskeln". Eine solche Anspannung ohne das gleiche Maß an Entspannung und Lockerheit bringt aber

weder für den Körper noch für die Seele gesundheitlichen Gewinn. Denn die Balance zwischen allem ist die Kunst. Zuviel Belastung durch zuviel Konzentration auf scheinbar Gesundes lässt das Gegenteil vom Gewünschten entstehen.

Dr. O: Richtig. "Allein die Dosis macht das Gift." Das hatte Paracelsus bereits 1538 erkannt. Aber es muss bis heute leider immer und immer wieder den Menschen nahe gebracht werden.

NB: Wenn es etwas gibt, was der Körper jedoch in zu geringem Maße besitzt, so sollte man es ihm dann aber in vernünftiger Dosierung zuführen. Gerade im Winter leiden viele Menschen an trockener Haut. In Ihrer Produktpalette gibt es auch ein Nahrungsergänzungsmittel für die intensive Versorgung sehr trockener Haut mit Feuchtigkeit von innen.

Dr. O: Die neuen Hydro Lipid Intensiv-Kapseln für trockene Haut geben der Haut von innen ein hochkonzentriertes Fettsäurespektrum aus edlen asiatischen Ölen für die intensive Versorgung der Haut mit Feuchtigkeit von innen.

NB: Asiatische Öle - deshalb ist also der Name der Serie Asian Formula. Diese Fettsäuren sorgen also von innen dafür, dass die Haut ihren Feuchtigkeits-Fettfilm intakt hält und damit geschmeidig bleibt?

Dr. O: So ist es. Die in den Kapseln enthaltenen ungesättigten Fettsäuren können vom Körper nicht selbst gebildet werden. Man muss sie regelmäßig aufnehmen, um eine Schädigung der Hydrobalance der Haut zu vermeiden. Über die Nahrung ist es ziemlich schwierig, die benötigte Menge dieser Fettsäuren aufzunehmen. Ich habe wissenschaftlich untersuchen lassen, ob die Kapseln die gewünschte Wirkung erzielen. Dabei wurde dann 2008 in einer Interventionsstudie an der Universität Düsseldorf nachgewiesen, dass die in den Kapseln enthaltenen natürlichen Inhaltsstoffe die Hauthydration deutlich verbessern. Die Glätte der Haut und damit das Hautbild insgesamt werden positiv beeinflusst. Durch die verbesserte Hydratation ist die Haut zudem besser gegen negative Umwelteinflüsse, wie zum Beispiel Kälte und Wind gewappnet.

NB: Eincremen zum Schutz vor Winterkälte ist also nach wie vor zwar unerlässlich aber mit den Kapseln kann man somit die Haut zusätzlich unterstützen und schützen. Klingt gut. Gibt es denn auch noch ein Pillchen von Dr. Oldhaver, welches den Hautalterungsprozess und Faltenbildung verzögert?

Dr. O: (lacht) Ich will ja keine Wunder versprechen aber die neuen Dr. Oldhaver Q10 + Soja-Kapseln sind insbesondere für Frauen ab 40 besonders gut.

NB: Mh. Nur für Frauen? Was ist denn mit den Männern?

Dr O: Ich denke schon daran, dass alle Menschen von meinen Produkten profitieren. Das in den Kapseln enthaltene Coenzym Q10 ist eine körpereigene, vitaminähnliche Substanz, auch bezeichnet als Ubichinon - das für die Energiegewinnung in den Zellen verantwortlich ist. Besonders hohe Konzentrationen an Q10 befinden sich in den lebenswichtigen Organen wie Herz, Leber, Lunge und Nieren. Ein Mangel an Q10 kann diese anfälliger für Schäden und Krankheiten machen.

Da die körpereigene Q10-Produktion mit dem Alter sinkt, wird oft empfohlen, das Coenzym spätestens ab dem 40. Lebensjahr einzunehmen. Die Einnahme schon in jüngeren Jahren macht Sinn, wenn zuviel Stress, körperliche Anstrengungen und Umweltbelastungen vorliegen. Q10 besitzt Zellschutzfunktionen und kann auch Belastungen mit Giftstoffen durch Alkohol und Zigaretten mildern und dazu beitragen, das Faltenvolumen zu reduzieren. All diese Vorteile von Q10 gelten für Männer und Frauen.

Das ebenfalls in den Kapseln enthaltene Soja wirkt sich für Frauen besonders positiv aus dahingehend, dass die im Soja enthaltenen Isoflavone helfen, den Abfall des weiblichen Hormonspiegels während der Wechseljahre auszugleichen um damit zum Beispiel Hitzewallungen entgegen zu wirken und einen positiven Einfluss auf den Erhalt der Knochendichte auszuüben.

Aufgrund des hohen Anteils ungesättigter Fettsäuren, vor allem der Omega-3-Fettsäure Linolensäure, wird Sojaöl zudem eine positive Wirkung bei der Reduzierung von Herzerkrankungsrisiken zugeschrieben. Es hat sich gezeigt, dass die tägliche Einnahme von Sojaeiweiß zu einem Rückgang des Cholesterinspiegels führen kann. Von diesen Herzschutz-Vorteilen profitieren Männer und Frauen.

NB: Ich möchte nun noch mal auf den Hautschutz von außen zurück kommen. Viele der herkömmlichen Cremes, die zum Schutz der Haut angeboten werden, enthalten Mineralöle, die nicht in die Haut einziehen können und wie ein Film obenauf liegen. Bei der nächsten Gesichtereinigung wäscht man dann diesen Fettfilm wieder runter - oft zusammen mit den hauteigenen Fetten. Die Haut wird somit immer trockener, statt dass durch die Creme die eigene Hautbarriere wieder aufgebaut wird.

Dr. O: Mit den Produkten meiner Pflegeserie entstehen diese Probleme nicht, denn wir verwenden in unseren Produkten fast ausschließlich natürliche Inhaltsstoffe. Unsere Hautpflegeprodukte werden selbstverständlich dermatologisch getestet und alle Kosmetikprodukte führen das Siegel „kontrollierte Naturkosmetik“ des BDIH.

NB: Die Abkürzung BDIH heißt Bundesverband deutscher Industrie- und Handelsunternehmen für Arzneimittel, Reformwaren, Nahrungsergänzungsmittel und Körperpflegemittel e.V..
Eine wichtige Auszeichnung also.

Dr. O: Die Bedeutung dieses Gütesiegel lautet wie folgt: "Der BDIH-Standard hat das Ziel, den Begriff Naturkosmetik im Interesse des Verbrauchers sachlich korrekt und nachvollziehbar zu definieren und Transparenz zu schaffen. Darüber hinaus soll er einen fairen Wettbewerb der Hersteller und Vertrieber von Naturkosmetika ermöglichen. Der Standard beschreibt Anforderungen, welche sich auf die Gewinnung bzw. Erzeugung der Kosmetikrohstoffe sowie auf deren Verarbeitung beziehen. Hierbei werden die Belange des Tier- und Artenschutzes besonders berücksichtigt." Stoffe, die man in Kosmetika, welche das BDIH-Gütesiegel tragen, nicht findet sind zum Beispiel Stoffe aus den Stoffgruppen der organisch-synthetischen Farbstoffe, synthetische Duftstoffe, ethoxilierte Rohstoffe, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte. Die von mir und Kim Weisswange hergestellten Produkte unterscheiden sich somit grundlegend von den herkömmlichen Fettcremes ohne Siegel des BDIH.

NB: Ihre Kosmetiklinie besteht zur Zeit nur aus drei Produkten sowie zwei Nahrungsergänzungsmitteln. Welche der drei Cremes soll ich denn nun bei den nächsten Minusgraden auf meine Haut tun?

Dr. O: Zur Zeit sind drei Kosmetikprodukte auf dem Markt. In absehbarer Zeit wird jedoch die Serie erweitert durch eine Männerserie. Empfehlen für kommende Minusgrade aber ebenso für die anderen Jahreszeiten, in denen es - hoffentlich - wärmer wird, kann ich den Smoothing Balm als eine intensive Pflege für den Schutz empfindlicher Haut. Der Balm enthält unter anderem Sheabutter, Marula-Öl und Aloe vera. Man braucht nur sehr wenig dieser Vitamin A, C und E-haltigen Pflege um damit trockene, empfindliche Hautpartien vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen.



Auch die Anti-Aging Cream ist eine perfekte Schutz- und Regenerationspflegecreme. Sie ist etwas leichter in der Konsistenz und für die Hautpflege am Morgen und am Abend geeignet. Die Cremes und auch das Rich Body Oil sind nicht unterteilt in unterschiedliche Hauttypen, denn wir betrachten die Haut als ganzheitliches Organ. In der ethnoeubiotischen Naturkosmetik kommt man oft mit wenigen unterschiedlichen Darreichungsformen aus (z.B. Öl, Balm, Creme), welche die Haut bei ihrer Selbstschutz- und Selbstheilungsfunktion wirksam unterstützen. Die kosmetischen Produkte sind also für alle Hauttypen geeignet.

NB: "Verjüngt, verschönt und faltenlos, Dank" - ach nein, das war ja die Werbung einer Pflegecreme aus dem vergangenen Jahrtausend. "Gesund und schön – durch das Wissen der Völker unserer Erde." So lautet die Devise der Dr. Oldhaver Kosmetik und Nahrungsergänzung. Eine Devise die mir durch dieses Gespräch sehr sympathisch geworden ist und über die ich deshalb sehr gerne in Schwulissimo berichte. Herzlichen Dank für das spannende Gespräch.

Niels Blume